

Ausgabe 23. 06. 2010

IHK Trier trennt sich von langjährigem Geschäftsführer

Betrugsskandal um EU-Fördermittel in Trier weitet sich aus

- 23.06.2010 -



Lothar Philippi

Trier. Der Subventionsbetrug beim Europa- und Innovationscenter in kurz EIC, weitet sich immer mehr aus. Jetzt hat sich die IHK Trier von langjährigen Geschäftsführer Lothar Philippi getrennt. Philippi war auch EIC in leitender Funktion im Einsatz und soll dort Arbeitsstunden für öf geförderte Projekte abgezeichnet haben, die nicht erbracht worden sind. Bereits vor zwei Wochen soll bekannt geworden sein, dass die langjährige Leiterin des europäischen Beratungsbüros ebenfalls falsche Stundenabrechnungen unterschrieben hatte. Nach dem Wechsel in die Führung des EIC sei dies der IHK aufgefallen. Die Polizei wurde sofort eingeschaltet. Mittlerweile hat die Staatsanwaltschaft für Wirtschaftskammer Koblenz die Ermittlungen übernommen.

Demnach sollen in Trier bei Projekten und Förderprogrammen ungerechtfertigt Stunden abgerechnet worden sein. Richtig aufgefallen die Unregelmäßigkeiten erst, nachdem sich die langjährige EIC-Leiterin Brüggebors vor einiger Zeit einen neuen Job gesucht hat. Im Zuge des Wechsels auf die neuen Geschäftsführer habe sich gezeigt, dass beim

Unregelmäßigkeiten vorgekommen gab, die ähnlich gelagert seien, wie die aufgedeckten Vorkommnisse in der Handwerkskammer vor drei Jahren, so IHK-Hauptgeschäftsführer Arne Rössel gegenüber der Tageszeitung in Trier. Über Namen wolle sich Rössel allerdings nicht äußern. Seitens der IHK heißt es nur, dass zu neuen Geschäftsführern Diplom-Kauffrau Christina Grewe (IHK) sowie Diplom-Kaufmann Karel Kriz (HWK) bestellt worden sind. Die bisherige Geschäftsführerin, Diplom-Romanistin Silke Brüggebors, die dem EIC mehr als zwanzig Jahre angehörte, habe eine neue, berufliche Herausforderung angenommen.

Fakt ist, vor drei Jahren gab es bereits einen ähnlichen Fall im Umweltzentrum der Handwerkskammer. Damals mussten HWK-Hauptgeschäftsführer Hans-Hermann Kocks und sein Stellvertreter Josef Adams den Hut nehmen. Durch die neue Enthüllung wird deutlich, dass das Ausmaß des Skandals von damals weitaus größer ist, als man angenommen hatte. Das EIC wird übrigens von beiden Wirtschaftskammern getragen und finanziert sich überwiegend aus EU-Förderprojekten. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch die Tatsache, dass die IHK/HWK- Europa- und Innovationscentre GmbH – kurz EIC Trier – Mitglied im neuen europaweiten Unterstützungsnetzwerk für Unternehmen – dem Enterprise Europe Network ist. Gesellschafter sind die Handwerkskammer Trier und die Industrie- und Handelskammer Trier.

Bei der IHK und der HWK in Trier hofft man jetzt, dass die Ermittlungen in den kommenden Wochen abgeschlossen werden können. Das EIC in Trier beschäftigt derzeit sieben Mitarbeiter. Sowohl IHK Trier als auch die HWK Trier wollen weiter gemeinsam ermitteln und auf Basis der dabei gewonnenen Erkenntnisse weitere notwendigen Schritte einleiten. Die Mitglieder der jeweiligen Vollversammlungen der IHK-Trier und HWK-Trier sollen in ihren kommenden Sitzungen informiert werden.

Nach Darstellung der Internetseiten des EIC in Trier will man nach eigener Auskunft die Unternehmen in Rheinland-Pfalz fit für Europa machen. Man will helfen bei der Erschließung neuer Märkte, bei der Akquisition von öffentlichen Aufträgen und der Anbahnung geeigneter internationaler Kooperationen. In seiner Funktion als offizielles EU-Verbindungsbüro für Forschung und Technologie soll das EIC Trier darüber hinaus bei der Beantragung von EU-Fördermitteln unterstützen und bei der europaweiten Vermarktung technischer Innovationen helfen.

- Artikel aus Eifelzeitung 25. KW 2010 -